



Protokoll Nr. 42

Teilnehmende:	Bgm. Franz Schmadl, Vbgm. Thomas Wopfner, GR Rudolf Schmadl, GR Josef Steinlechner, GV David Steinlechner, GRin Christine Bachler, GRin Daniela Fröhlich, GRin Patricia Erler, GR Andreas Mair, ErsatzGR Lukas Gstir, GRin Sylvia Farbmacher
Datum:	02.06.2025
Uhrzeit:	20:07-21:31 Uhr
Schriftführerin:	Elisabeth Habernig

Tagesordnungspunkte

TOP	Text
1.	<p>Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl begrüßt die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer und eröffnet die Sitzung. Er führt aus, dass die Sitzung gemäß § 34 der Tiroler Gemeindeordnung (TGO) auf Antrag der Listen „Zukunft“ und „Unser Wattenberg“ einberufen worden sei. Im Anschluss verliest er die Tagesordnungspunkte, die Gegenstand der Sitzung sein werden.</p> <p>Er informiert, dass Dominik Mair von der Liste Zukunft Wattenberg seine Teilnahme aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Erkrankung vor etwa 17 Minuten entschuldigt habe. Es seien mit insgesamt vier MandatarInnen der Liste Zukunft Wattenberg gesamt nur 10 Gemeinderatsmitglieder anwesend.</p>
2.	<p>Verlesung der Tagesordnung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl verliest die Tagesordnungspunkte und kündigt an, dass nach Verlesung der Tagesordnung der Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gemäß § 34 TGO 2001 behandelt werde. Dieser Antrag betreffe die Änderung der Mittelverwendung für Infrastrukturprojekte gemäß § 30 Absatz 1 TGO. Anschließend fragt er, ob die Anwesenden mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden seien.</p> <p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl

2. Verlesung der Tagesordnung
3. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Änderung – Mittelverwendung für Infrastrukturprojekte lt. § 30 Abs. 1 TGO - Beschlussfassung
4. Jahresrechnung 2024 - Beschlussfassung
5. Subventionsansuchen – Kirchenorgel – Beschlussfassung
6. Brennholzansuchen – Beschlussfassung
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

3. Antrag der Listen Zukunft- und Unser Wattenberg gem. § 34 TGO 2001 – Änderung – Mittelverwendung für Infrastrukturprojekte lt. § 30 Abs. 1 TGO - Beschlussfassung

Bürgermeister Franz Schmadl stellt den Tagesordnungspunkt 3 vor, der den Antrag der Listen „Zukunft“ und „Unser Wattenberg“ gemäß § 34 TGO 2001 betrifft. Es gehe um die Änderung der Mittelverwendung für Infrastrukturprojekte gemäß § 30 Absatz 1 TGO. Er kritisiert, dass der Gemeinderat unzureichend informiert worden sei, da lediglich Ausdrucke aus dem RIS (Rechtsinformationssystem) und markierte Haushaltsstellen vorlägen. Er schlägt vor, den Punkt in einen Ausschuss zu verschieben, um eine fundierte Beratung zu ermöglichen.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner fragt, ob dies der Antrag sei, und fordert, diesen zur Abstimmung zu bringen. Bürgermeister Franz Schmadl bestätigt dies, äußert jedoch, dass er keine ausreichenden Beschlussvorlagen vorliegen habe. Gemeinderat Rudolf Schmadl entgegnet, dass die Informationsqualität besser sei als bei anderen vorbereiteten Punkten und verweist auf die übermittelten Unterlagen. Bürgermeister Franz Schmadl hält dagegen, dass die markierten Haushaltsstellen keine ausreichende Grundlage für eine Beschlussfassung darstellten.

Gemeinderat Josef Steinlechner erklärt, dass der Antrag nicht beschlussreif sei, da das Ziel und der Beschlussinhalt nicht klar erkennbar seien. Er kündigt an, an der Abstimmung nicht teilzunehmen, und verweist darauf, dass die Rechtsgültigkeit des Beschlusses von anderen geprüft werden müsse.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner betont, die Sitzung laufe gemäß den Regularien ab und werde über Anträge abgestimmt.

Bürgermeister Franz Schmadl stellt schließlich den Antrag, den Punkt im Überprüfungsausschuss zu behandeln, da die vorliegenden Informationen nicht ausreichen.

Gemeinderat Rudolf Schmadl erläutert, es gehe um die Überführung von Mitteln für Infrastrukturprojekte in eine zweckgebundene Haushaltsrücklage. Er nennt die betroffenen Projekte:

den Oberflächenwasserkanal Obertax (35.000 €), den Oberflächenwasserkanal Keilfeld (10.800 €) und den Oberberg/OST HW (19.200 €).

Bürgermeister Franz Schmadl äußert Bedenken, da einige der Projekte, wie der Oberflächenwasserkanal Obertax zwingend umgesetzt werden müssten und bereits Fristen von der Bezirkshauptmannschaft vorgegeben sind.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner erklärt, die Rücklagen würden gebildet, um die Mittel für die Projekte zu sichern. Sollte das Geld benötigt werden, könne es durch einen Gemeinderatsbeschluss wieder entnommen werden.

Gemeinderat Josef Steinlechner kritisiert, dass die Gemeinderäte nicht ausreichend informiert worden seien und keine Möglichkeit gehabt hätten, sich auf die Summen vorzubereiten. Er fordert, dass Beschlusstexte im Vorfeld übermittelt werden, um eine fundierte Beratung zu ermöglichen.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner liest den vorbereiteten Beschlusstext vor, der die Überführung der genannten Mittel in eine Zahlungsmittelreserve vorsieht.

Bürgermeister Franz Schmadl weist darauf hin, dass die Summen möglicherweise nicht korrekt sind und die alten Rücklagen aus dem Vorjahr nicht berücksichtigt worden seien.

Gemeinderat Rudolf Schmadl erklärt, die alten Rücklagen würden laut Haushaltsplan aufgelöst und die neuen Rücklagen sollten gebildet werden.

Gemeinderat Josef Steinlechner kritisiert erneut die mangelhafte Informationslage und fordert, dass die Gemeinderäte besser in die Vorbereitung einbezogen werden.

Bürgermeister Franz Schmadl betont, er sei weiterhin der Meinung, dass der Punkt nicht beschlussreif ist, und verweist auf § 40 TGO, der das Recht auf ausreichende Informationen regelt.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner und Gemeinderat Rudolf Schmadl entgegnen, die Mehrheit des Gemeinderates habe die Informationslage als ausreichend erachtet, und der Beschluss sei daher rechtmäßig.

Bürgermeister Franz Schmadl stellt daher den Antrag auf Verschiebung des Tagesordnungspunktes zur Beratung in den Überprüfungsausschuss.

Der Gemeinderat beschließt gem. Antrag vom Bürgermeister, den Tagesordnungspunkt 3 an dem Überprüfungsausschuss zur Beratung zu übergeben.

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 6
Enthaltungen: 0

Anschließend wird der Beschluss zur Überführung der Mittel in die Zahlungsmittelreserve mit den genannten Summen zur Abstimmung gebracht.

Bürgermeister Franz Schmadl äußert erneut Bedenken hinsichtlich der Vorbereitung und der fehlenden Klarheit über die Summen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt die Finanzmittel für die Infrastrukturprojekte

- a) Vorhaben 1/851050 (Voranschlag 2025 Seite 163)
Oberflächenwasserkanal Obertax €35.000,-
- b) Vorhaben 1/851040 (Voranschlag 2025 Seite 162)
Oberflächenwasserkanal Keilfeld €10.800,-
- c) 1/612000-611019 Oberberg/OST HW €19.200

In eine Zahlungsmittelreserve für zweckgebundene Haushaltsrücklagen je Vorhaben nach § 30 Abs.1 lit. n TGO zu überführen. Der Bürgermeister wird angewiesen, die Mittel auf einem separaten Sparbuch zu hinterlegen.

Ja-Stimmen: 6
Enthaltungen: 4

4. **Jahresrechnung 2024 - Beschlussfassung**

Bürgermeister Franz Schmadl erläutert die Jahresrechnung 2024 und gibt einen umfassenden Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde. Er führt aus, dass die Jahresrechnung vom Überprüfungsausschuss am 24. April 2024 geprüft und vom 28. April bis 12. Mai 2024 zur Einsicht aufgelegt worden ist, ohne dass Einwendungen oder Beanstandungen eingegangen sind. Die Jahresrechnung weise einen Nettoüberschuss von 63.940,30 € aus, der im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken sei. Er erklärt, dass die Einnahmenüberschreitungen unter anderem auf Finanzausweisungen des Landes, Kostenersätze für Wertstoffe und höhere Einnahmen bei der Kommunalsteuer sowie der Grundsteuer B zurückzuführen sind. Gleichzeitig habe es jedoch erhebliche Mindereinnahmen bei Holzverkäufen, Fördereinnahmen des Waldpflegevereins, Erschließungskosten und Anschlussgebühren gegeben. Budgetfehler hätten ebenfalls zu Mindereinnahmen von 6.200 € geführt, da geplante Gebührenerhöhungen nicht umgesetzt worden seien.

Er berichtet weiter, dass die höchsten Ausgabenüberschreitungen mit 109.500 € durch Katastropheneinsätze und notwendige Sanierungen, wie die Wegsanierung nach einem Hochwasserschaden, entstanden seien. Fördermittel des Bundesheeres in Höhe von 38.500 € sind bereits eingetroffen, während weitere Mittel aus dem Katastrophenfonds im Juli erwartet werden. Weitere Überschreitungen sind durch Budgetfehler (58.700 €), notwendige Aufwendungen für die Volksschule (23.800 €), Kinderbetreuung (22.800 €) und Reparaturen bei der Feuerwehr (22.700 €) entstanden. Auch bei den Personalkosten habe es Überschreitungen von 21.800 € gegeben, die jedoch teilweise durch Einsparungen bei der Kinderkrippe kompensiert worden sind. Zusätzliche Ausgabenüberschreitungen seien bei Transferzahlungen an das Land Tirol (21.600 €) und andere Gemeinden (17.800 €) sowie in der Verwaltung

(13.600 €) verzeichnet worden.

Bürgermeister Schmadl führt aus, dass der Gesamtschuldenstand der Gemeinde von 730.000 € auf 680.954,61 € reduziert worden ist. Der Schuldendienst für das Jahr 2024 habe sich auf 85.146,89 € belaufen. Er hebt hervor, dass der Personalaufwand trotz steigender Löhne um 38.700 € im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden konnte, was einem Anteil von 22 % am Budget entspreche. Abschließend bietet er an, für Fragen zur Verfügung zu stehen, bevor er den Raum verlässt und den Vorsitz an Vizebürgermeister Thomas Wopfner übergibt.

Ersatzgemeinderat Lukas Gstir vertritt den Bürgermeister bei der Abstimmung.

Vizebürgermeister Thomas Wopfner übernimmt die Sitzung gemäß § 108 Abs. 2 TGO und fragt nach Wortmeldungen.

Gemeinderat Rudolf Schmadl kritisiert, dass es erhebliche Abweichungen zum Voranschlag gebe und Bürgermeister Schmadl wiederholt ohne Zustimmung des Gemeinderates Mittel verwendet habe. Er empfiehlt, dem Bürgermeister keine Entlastung zu erteilen, da dieser gegen die Tiroler Gemeindeordnung verstoße. Wopfner ergänzt, dass die Möglichkeit zur Anpassung von Gebühren im Voranschlag vorgesehen gewesen sei, diese jedoch nicht umgesetzt worden ist.

Gemeinderätin Christine Bachler betont, dass sie gegen eine Erhöhung der Gebühren sei, um das Budget zu stützen.

Gemeinderat Andreas Mair weist darauf hin, dass eine gemeinsame Lösung angestrebt werden sollte.

Gemeinderat Josef Steinlechner verteidigt die Maßnahmen des Bürgermeisters und kritisiert die Opposition für ihre Haltung, die seiner Meinung nach nicht sachlich sei. Er argumentiert, dass die Überschreitungen teilweise auf unvorhersehbare Ereignisse wie den Hochwasserschaden zurückzuführen seien und die Gemeinde von den Fördermitteln profitiere.

Gemeinderätin Patricia Erler und Gemeinderätin Daniela Fröhlich werfen dem Bürgermeister vor, den Gemeinderat nicht ausreichend einzubinden und eigenmächtig Entscheidungen zu treffen. Fröhlich kritisiert insbesondere eine Zahlung von 10.000 € an die Firma Elektro Steinlechner, die ohne Gemeinderatsbeschluss erfolgt sei.

Josef Steinlechner weist die Vorwürfe zurück und erklärt, die Zahlung sei für erbrachte Leistungen erfolgt.

Ersatzgemeinderat Lukas Gstir äußert, die Diskussion werde nicht sachlich geführt und die Vorwürfe gegen den Bürgermeister seien nicht ausreichend belegt. Er fordert, dass konkrete Beweise für die Anschuldigungen vorgelegt werden.

Rudolf Schmadl betont, die Zahlen der Jahresrechnung sind korrekt, kritisiert jedoch die eigenmächtige Mittelverwendung des Bürgermeisters.

Vizebürgermeister Wopfner bringt die Jahresrechnung 2024 zur Abstimmung.

Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt nachfolgendes

Rechnungsergebnis für das Jahr 2024:

Der Saldo 1, (Geldfluss aus der operativen Gebarung) brachte durch
Einnahmen von EUR 2.215.774,10
Ausgaben von EUR 2.097.127,80
einen Überschuss von EUR 118.646,30

Der Saldo 2, (Geldfluss aus der investiven Gebarung) brachte durch
Einzahlungen (Investiv) EUR 49.377,61
Auszahlungen (Investiv) EUR 113.563,04
ergibt einen Geldfluss investiv von EUR – 64.185,43
ergibt einen Nettofinanzierungssaldo 3 von EUR + 54.460,87

Der Saldo 4, (Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit) ergab folgendes Ergebnis:

Einzahlungen (Neuaufnahme von Krediten) EUR 0,00
Auszahlungen (Tilgung bestehender Kredite) EUR 146.586,16
ergibt einen Saldo 4 (Finanzierungstätigkeit) EUR - 146.586,16

Der Saldo 5 (Geldfluss aus voranschlagswirksamer Gebarung) beträgt somit: EUR – 92.125,29

Kassenbestand:

A Anfangsbestand liquide Mittel 01.01.2024 EUR 141.492,78
B Endbestand liquide Mittel 31.12.2024 EUR 53.839,83
Veränderung der liquiden Mittel: EUR -87.652,95

C Zahlungsmittelreserven - Endbestand 31.12.2024 EUR 9.065,44

Die gesamte Jahresrechnung 2024 sowie sämtliche Ausgaben-überschreitungen, sofern nicht Gemeinderatsbeschlüsse vorliegen, werden vom Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg ein- oder mehrstimmig beschlossen, die Jahresrechnung verabschiedet und dem Bürgermeister als Rechnungsleger sowie der Finanzverwalterin die Entlastung erteilt.

JA-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 6
Enthaltungen: 0

Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt gemäß TGO §108 Absatz 3 die erforderliche Maßnahme wie folgt:

Bürgermeister Franz Schmadl wird erneut darauf hingewiesen, dass Mittelverwendungen, die im Voranschlag nicht vorgesehen sind oder dessen Ansätze übersteigen, nur aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates geleistet werden dürfen – TGO §95 (4). Die wiederholte und absichtliche Missachtung der gesetzlichen Vorgaben ist der Grund für die mehrheitliche Nichterteilung der Entlastung.

JA-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 1 (Lukas Gstir)

Bürgermeister Schmadl nimmt die Entscheidung zur Kenntnis und

	verteidigt seine Vorgehensweise, insbesondere im Hinblick auf die Sanierung des HW-Schadens Heuweg.
5.	<p>Subventionsansuchen – Kirchenorgel – Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erläutert, dass der Tagesordnungspunkt 5, betreffend die Subvention und die Renovierung der Kirchenorgel, bereits mehrfach im Kulturausschuss thematisiert worden sei. Er führt aus, die Angelegenheit sei bereits im November des Vorjahres diskutiert worden, wobei die ursprünglich vorgesehene Subvention als sehr niedrig eingeschätzt worden sei. Im Zuge eines Vergleichs mit der Gemeinde Wattens habe man die Höhe der Subvention überdacht und eine Anpassung in Erwägung gezogen. Aufgrund der damaligen Budgetlage und der finanziellen Situation der Gemeindekasse sei die Entscheidung jedoch vertagt worden.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl berichtet weiter, der Kulturausschuss habe die Angelegenheit erneut geprüft. Dabei sei man zu dem Ergebnis gekommen, die Orgelkonzertreihe mit 500 Euro zu unterstützen. In der abschließenden Beratung habe man sich auf eine Subvention für die Renovierung der Orgel in Höhe von 3.000 Euro geeinigt. Er bittet die Anwesenden um Bestätigung, ob diese Zusammenfassung korrekt sei, und schlägt vor, die Beschlussfassung durchzuführen.</p> <p>Der Gemeinderat beschließt die Renovierung der Kirchenorgel mit einer Subvention von € 3.000 zu unterstützen.</p> <p>JA-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p>
6.	<p>Brennholzansuchen – Beschlussfassung</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl berichtet, es liegen insgesamt vier Brennholzansuchen vor. Diese stammen von den Haushalten Daniel Wopfner, Alfred Wopfner, Alfred Steinlechner und Klaus Schmadl.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner merkt an, dass Daniel Wopfner nicht sein Sohn ist, um mögliche Missverständnisse auszuräumen.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl bestätigt dies und ergänzt, dass es sich bei Daniel Wopfner um den Sohn von Alfred Wopfner handle.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner erklärt daraufhin, er werde an der Abstimmung teilnehmen.</p> <p>Der Gemeinderat beschließt die Zuteilung für bis zu 12 fm Brennholz pro Haushalt lt. Beschluss vom 02.10.2012 unter Bezug des</p>

	<p>Ergänzungsbeschlusses vom 03.08.2015 für folgende Antragsteller:</p> <p>Daniel Wopfner Alfred Wopfner Alfred Steinlechner Klaus Schmadl</p> <p>JA-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1 (Rudolf Schmadl)</p>
7.	<p>Anträge, Anfragen und Allfälliges</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl eröffnet den Tagesordnungspunkt „Anträge, Anfragen und Allfälliges“ und fragt nach Wortmeldungen. Er berichtet anschließend über die geplante Umstrukturierung im Zusammenhang mit der bunten Kinderwelt und dem Angebot von Josef Heumader. Die Kosten für das Projekt würden sich auf 43.700 Euro netto belaufen, wobei durch eine Förderung von 85 % der qualitätsverbessernden Maßnahmen der Gemeinde Nettokosten von rd. 7.000 Euro verbleiben würden. Im Budget 2025 seien bereits 2.000 Euro für einmalige Ausgaben vorgesehen, weshalb noch 5.000 Euro aus anderen Haushaltsstellen umgeschichtet werden müssten. Der Investitionsrest könne durch eine Einnahmeüberschreitung aus der Kindergartenförderung gedeckt werden, sofern diese noch im laufenden Jahr ausbezahlt werde. Die Angebote für die Umstrukturierung sollten möglichst bald im Technischen Ausschuss besprochen werden, um das Projekt zeitnah starten zu können.</p> <p>Gemeindevorstand David Steinlechner erkundigt sich, ob die Pläne von Josef Heumader zur Verfügung gestellt würden, was Bürgermeister Franz Schmadl bejaht. Steinlechner regt an, ein zweites Angebot einzuholen, da dies die Entscheidungsfindung beschleunigen könnte.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass bisher kein weiteres Angebot eingeholt worden sei, und bittet David Steinlechner um Vorschläge für mögliche Anbieter. David Steinlechner sichert zu, zwei Vorschläge zu unterbreiten und diese per E-Mail zu übermitteln.</p> <p>Bürgermeister Franz Schmadl informiert über eingegangene Angebote für einen höhenverstellbaren Tisch für Martina, die aus gesundheitlichen Gründen darauf angewiesen sei. Zwei Angebote lägen vor: eines von der Firma Neudörfler, das preislich etwas höher liege, und eines von der Firma Bene, das günstiger sei. Diese Angebote würden ebenfalls im Technischen Ausschuss besprochen.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Löschwasserversorgung und einem Kleinkraftwerk erwähnt Bürgermeister Franz Schmadl, dass dies in einem Ausschuss dringend zu behandeln sei.</p> <p>Gemeindevorstand David Steinlechner erinnert an die Beschaffung von Monitoren und verweist auf eine frühere Absprache, wonach er Angebote einholen und diese von der Kufgem auf Kompatibilität prüfen lassen solle.</p>

<p>Gemeinderat Josef Steinlechner merkt an, dass der umgekehrte Weg – zunächst die Prüfung durch Kufgem und anschließend die Einholung von Angeboten – effizienter sei.</p> <p>Vizebürgermeister Thomas Wopfner unterstützt diesen Vorschlag und schlägt vor, dass Kufgem die technischen Anforderungen definiere, auf deren Basis dann zwei bis drei Angebote eingeholt werden könnten.</p> <p>Gemeindevorstand David Steinlechner erinnert an die PowerPoint-Präsentation zur Vertragsraumordnung, die Bürgermeister Franz Schmadl den Gemeinderäten zusenden solle.</p> <p>Bürgermeister Schmadl bestätigt, dass er dies tun werde, und berichtet, dass Klaus Spielmann um eine Fristverlängerung bis nach Pfingsten gebeten habe, um Rückmeldung zu geben.</p> <p>Bezüglich der WAT erklärt Bürgermeister Franz Schmadl, dass der Bebauungsplan für das bereits gewidmete Grundstück ausreichend sei, um dieses zu bebauen. Der Eigentümer prüfe derzeit, ob er den Rest des Grundstücks veräußern oder als Freiland belassen wolle.</p> <p>Gemeinderat Rudolf Schmadl stellt fest, dass die Gemeinde in dieser Angelegenheit aktuell nicht in der Bringschuld sei.</p> <p>Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bürgermeister Franz Schmadl die Sitzung und wünscht einen schönen Abend.</p>
--

Schriftführerin:

Für den Gemeinderat
Der Bürgermeister:

2 Gemeinderäte